

Z. B. er kam gegangen, gelaufen, geritten, gefahren u. d. gl. Das ist so viel als: er kam gehend, laufend u. s. w. Doch muß man die letztern Ausdrücke, die wir nur zur Erklärung her setzen, nicht für die erstern brauchen.

c) Besondere Redensarten sind, verloren gehen, etwas ungeessen und ungetrunken thun. Die erstere heisset so viel als, sich verlieren, oder verloren werden, wo also das Mittelwort eine leidende Bedeutung hat. In der letztern Redensart aber müssen die Mittelwörter thätig erkläret werden. Sie sind ungeessen und ungetrunken, das ist, ohne gegessen und getrunken zu haben, schlafen gegangen u. d. gl.

476 S. Das Mittelwort der vergangenen Zeit gesellet sich gern zu den Zeitwörtern haben wollen, und wissen wollen.

Z. B. ich wollte Sie gefraget, ersuchet, gebethen haben; Albert will das Kleid von euch bezahlet haben; der Fürst will diesen Frevel gestrafet wissen u. d. gl. Das haben wollen im ersten Beispiele zeigt eine besondere Achtung, Ehrerbiethung u. d. gl. an, womit man fraget, ersuchet, bittet. Die zwei folgenden Beispiele heißen so viel als: Albert will haben, begehret u. d. gl., daß ihr ihm das Kleid bezahlet; der Fürst will, fodert, befiehlt, daß dieser Frevel gestrafet werde.

VI Hauptstück.

Von Fügung der Nebenwörter.

477 S.

Folgende Nebenwörter lenken die zweite Endung:

auserhalb,	jenseits,	ungeachtet,
diesseits,	mittelft,	unterhalb,
halben,	oberhalb,	unweit,
hinterhalb,	unangesehen,	vermittelft,
inerhalb,	unerachtet,	wegen.

Z. B. auserhalb der Festungswerke, diesseits des Rheines, des Ruhmes halben, mittelft des Geldes, unangesehen seiner grauen Haare, ungeachtet alles Bittens, unweit des Thores, wegen deines besondern Fleißes.

a) Auserhalb sammt den übrigen, die mit halb zusammen gesezet sind, ferner diesseits, jenseits, mittelft, vermittelft und unweit stehen immer vor der Endung, die sie lenken; halben stehet immer hinter derselben; unangesehen, unerachtet, unge-

a c h t e t und w e g e n können so wohl hinten als vornen stehen. Unangesehen seiner Verantwortung, oder, seiner Verantwortung unangesehen; wegen des starken Regens, oder, des starken Regens wegen u. s. w.

b) Die Ursache, warum diese Nebenwörter die zweite Endung lenken, lieget in den Hauptwörtern, worein sie sich auflösen lassen (85. 289. 350 S). Wenn aber einige Landschaften, worunter auch unsere Pfalz gehöret, dem Nebenworte w e g e n, sammt denjenigen, von welchen h a l b ein Bestandtheil ist, die dritte Endung beilegen: so läßt sich kein Grund davon angeben. W e g e n heisset so viel, als aus Ursache (289 S). Wie will man nun die dritte Endung damit verknüpfen? Wegen dem Feuer, hiese so viel, als aus Ursache dem Feuer. Ist das gut Deutsch? Diese dritte Endung muß uns in Sonderheit verdächtig vorkommen, da wir an Statt derselben durchgehends die zweite brauchen, wenn w e g e n hinten stehet. Z. B. des Feuers, des Lärmens wegen, von Rechts wegen, meinetwegen u. s. w. Eben so wenig läßt sich die dritte Endung bei u n g e a c h t e t vertheidigen. D e m u n g e a c h t e t, wie einige sprechen, muß unstreitig d e s s e n u n g e a c h t e t heißen.

c) U n w e i t kann, an Statt der zweiten Endung, auch die dritte mit v o n haben; als, unweit des Berges, oder, unweit von dem Berge u. s. w.

d) Bisweilen verbindet der Gebrauch mit einem Nebenworte, daß die zweite Endung zu sich nehmen könnte, eine andere Endung, die aber alsdann nicht von diesem Nebenworte, sondern von einem offenbaren oder verschwiegenen Vorworte gelenket wird. Z. B. das Nebenwort l a n g s ist der zweiten Endung gar wohl fähig, die demselben von einigen auch wirklich beigeleget wird; man spricht aber, an Statt l a n g s d e s F l u s s e s, gemeiniglich mit der dritten Endung l a n g s d e m F l u s s e. Dieses geschieht wegen des Vorwortes a n, welches hier darunter verstanden wird, und auch ausdrücklich dazu gesezet werden kann, l a n g s a n d e m F l u s s e.

478 S. Die Nebenwörter, welche von Beiwörtern her kommen, oder ihnen gleich sehen (85 S. a), behalten die gewöhnlichen Endungen dieser Beiwörter.

So lenken die Nebenwörter g e m ä s s und n ä c h s t die dritte, w e i t und l a n g die vierte Endung, weil die Beiwörter g e m ä s s, n a h e u. s. w., eben diese Endungen zu sich nehmen. Als, er lebet gemäts seinem Stande, oder seinem Stande

gemäß; nächst seinen A^ltern hat er Niemanden lieber, als dich; es lieget kaum einen Büchschuß weit von dannen; ihr werdet eine Zeit lang warten müssen.

- a) N^ächst leidet bisweilen auch ein Vorwort bei der Endung, die es sonst lenket. Z. B. nächst an dem Walde, nächst bei der Stadt u. d. gl. Bei den Zeitwörtern der Bewegung kann dieses Vorwort nicht weg bleiben.

479 §. Nachstehende Nebenwörter folgen auf einander:

Als — so.	So — als, bis, so.
Da — so.	Wann — dann, alsdann.
Da fern — so.	Wie — so, allso.
Je — desto.	Wo — da.
Nachdem — so.	Wo fern — so.

Z. B. als (da, nachdem) sie lang vergebens gewartet hatten: so gingen sie wieder heim; da fern er sich weigert mitzugehen: so nimm deinen Bruder mit; je mehr ihr euch vertheidiget, desto schlimmer wird der Handel; er singet so schön, als du; sie haben das Obst so lang hangen lassen, bis es verfaulet ist; so gelehrt er ist, so kann er diesen Knoten doch nicht auflösen; so genau sie sonst hausen, so haben sie doch bei dieser Feierlichkeit nichts gespart; wann ihr mit Sprechen ganz fertig sein werdet: dann

(als

(alsdann) will ich meine Meinung auch sagen; wie der Vogel, so das Ei; wo Gott eine Kirche bauet, da bauet der Teufel eine Kapelle; wo fern noch ein Fehljahr kömmt, so wird es übel aussehen.

- a) Die Wörter so, da, dann können im Hintersatze oft gar wohl weg bleiben. Z. B. als wir gespeiset hatten: begaben wir uns an den bestimmten Ort; wo du bist, will er nicht sein; wann ihr euer Versprechen erfüllet haben werdet, werde ich das meinige auch erfüllen u. d. gl. Doch kann so im Hintersatze nicht ausgelassen werden, 1) wenn es im Vordersatze vor einem Bei- oder Nebenworte stehet, wie in den obigen Beispielen. 2) In den Sprüchwörtern, oder dergleichen Redensarten, worin kein Zeitwort stehet, und der Vordersatz mit wie anfängt; als, wie der Herr, so der Knecht; wie die Zucht, so die Frucht; wie gewonnen, so zerronnen u. s. w.

- b) In einigen Sprüchwörtern stehet das je zwei Mal; z. B. je länger, je lieber u. a. m. Indessen gibt es viele dieser Sprüchwörter, worin besagtes je ohne Noth zwei Mal vorkömmt, indem der Wohlklang dem desto seinen gehörigen Platz gar wohl vergönnet. Z. B. je mehr man hat, desto mehr begehret man; nicht, je mehr begehret man u. a. d. gl.

480 §. Wenn die Nebenwörter, die mit *da* oder *wo* zusammen gesetzt werden (284 §. a), am Anfange eines Redesazes stehen: so kann man sie eben so wohl getrennet als ungetrennet brauchen.

Z. B. damit komme ich lang aus, oder, da komme ich lang mit aus; danach krähet kein Hahn, oder, da krähet kein Hahn nach; das Haus, wobei die schöne Linde stehet, oder, wo die schöne Linde bei stehet u. s. w.

a) Wem diese Trennung nicht gut zu klingen scheint, dem stehet es frei, sich davon zu enthalten, doch mit dem Bedinge, daß er die Wörtchen *da* und *wo* nicht verdoppele, wie bei uns häufig zu geschehen pfeget, da man z. B. saget: *da* bin ich auch *da* bei gewesen; der Stock, *wo* er sich *da* *rauf* gelehnet hat u. d. gl.

481 §. Bei der zweiten Staffel der Nebenwörter kann auch ein Nennwort mit *um* stehen, welches den Grad der Übertreffung anzeigt, wie bei eben dieser Staffel der Beiwörter (374 §).

Als, mit diesem Glase sehe ich um die Hälfte deutlicher, als mit bloßen Augen.

482 §. Im heutigen Hochdeutschen ist es nicht erlaubt, daß man das verneinende Nebenwort

wort nicht einer andern Verneinung zugeselle, um desto stärker zu verneinen.

Z. B. es hat es keiner nicht getroffen; er kann sich mit Niemanden nicht vertragen; der muß kein Narr nicht sein, wie noch Rachel geschrieben hat u. d. gl. Man saget dafür schlechtweg: es hat es keiner getroffen u. s. w.

a) Nach dem heutigen Gebrauche machet die doppelte Verneinung eine Bejaung. Keiner nicht ist so viel, als Jeder mann u. s. w.

483 §. Wenn das Zeitwort, welches auf *hindern* folget, mit *daß* verbunden ist: so hat es das Nebenwort nicht bei sich. Stehet es aber mit *zu* in der unbestimmten Art: so bleibt das nicht weg.

Z. B. wer hindert euch, daß ihr nicht in die Kirche gehet, oder, in die Kirche zu gehen? sie haben ihn gehindert, daß er den Brief nicht geschrieben hat, oder, den Brief zu schreiben.

a) Es kann auch eine andere Verneinung auf dieses Zeitwort folgen; dieselbe schlieset aber das nicht alle Mal ein. Z. B. ich habe gehindert, daß keiner (d. i. nicht einer) durchgegangen ist.

b) Mit *verhüten*, *sich hüten*, *sich in Acht nehmen*, gehet es, wie mit *hindern*. Als, ihr müßet nur *verhüten*, daß er euch nicht *entwische*; *nimm dich in Acht*, daß du nicht *fallest*; *hüte dich*, daß du ihn nicht *verrathest*, oder, ihn zu *verrathen*.

484 §. Wenn man zwei Sachen in einem einfachen Redesatze durch *nicht* und *sondern* einander entgegen setzen will: so steht *nicht* unmittelbar vor der erstern dieser Sachen, gleich wie *sondern* vor der letztern.

Z. B. *nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib die Ehre*; *ich habe nicht diesen, sondern jenen gemeinet*; *ihr sollet nicht sterben, sondern leben*.

a) Es ist überaus viel daran gelegen, wo das *nicht* stehe: denn die geringste Versetzung desselben kann oft den Sinn eines Satzes verändern. Z. B. es ist euch *nicht* erlaubt hin zu gehen, und, es ist euch erlaubt, *nicht* hin zu gehen; er hat oft *nicht* geschrieben, und, er hat *nicht* oft geschrieben u. d. gl. Diese Sätze sind sehr verschieden. Übrigens ist es etwas sonderbares im Deutschen, daß das oft genannte *nicht* niemals vor dem bestimmten Zeitworte, zu dem es gehört, sondern immer hinter demselben steht, wenn nicht das Zeitwort an das

End zu stehen kommt (468 §), oder der achte Fall des 469sten Absatzes ein anderes erheischt.

485 §. Wenn ein Nebenwort zu einem *Beispiel* = oder *Vorworte*, oder zu einem andern Nebenworte gehört: so gehet es immer unmittelbar vor denselben her.

Z. B. ein überaus schöner Tag; dein sehr empfindliches Herz; der hart gedrückte Mann; ein sehr wohl eingerichtetes Haus; lang vor Erbauung der Stadt Rom.

486 §. Die Nebenwörter der Zeit gehen den Nebenwörtern des Ortes, diese beiden Gattungen aber allen übrigen Nebenwörtern vor.

Z. B. er ist heut da gewesen; sie haben gestern schön geprediget; es wird hier alles sehr prächtig aussehen.

a) Auch hier kann der achte Fall des 469sten Absatzes eine andere Ordnung verursachen.

